

Kurfürsten eynen andern so wol gelegenen frihgreven und frihgerichte in dem gestichte zcu Padeborn bestellen und mechtig machen —. Gegebin — virczen hundert iar darnach in dem fumf und zewenczigesten yare am sonabende sente Mertins abende des heiligen bisschoffes.

453.

1425 Nov. 10. ⁵

Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 39 Bl. 45^b.

Anm.: Vgl. Nr. 58.

Landgraf Friedrich verpfändet ern Hanse von Kucczeleiben und seinen Treuhändern Ernberte von Werterde und Rudolffe von Husen sein Schloß und Dorf 10 Gruningen mit allem Zubehör für 2000 Rhein. fl., dazu auch sein Dorf Niedertopfstedt (Nydern Tophstete) in der Pflege Weißensee mit einzeln namhaft gemachten Zinsen, Gerichten über Hals und Hand und allem Zubehör, ausgenommen die schon vorher verschriebenen Zinsen und Jahrrenten, ferner 45 Rhein. fl. an der Landbete zu Weißensee, und zwar zu Niedertopfstedt 21 und zu Kutzleben 16 fl. ^{a)}, und die Dörfer Fischstete und 15 Krependorff. Kündigung, nicht vor Ablauf von drei Jahren, ein Vierteljahr vor Martini; Rückzahlung der Hauptsumme zu Erfurt oder Greußen. Bürgen und sonstige Bestimmungen wie oben S. 35 14. Gebin anno domini m^o cccc^o xxv^{to} sabbato vor Martini episcopi.

454.

1425 Nov. 11. 20

Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 39 Bl. 67.

Anm.: Vgl. C.d.S. I B 3,398 Nr. 482. Es folgen im Cop. Verleihungen von Herbsleben (HerbiBleyben) an Heinrich von Webirstete gegen 260 Rhein. fl. und Gebesee (Gebese) an Heinrich Scheczal in derselbin wise und forme —. Datum et testes ut supra, ebd. Bl. 67^b u. 68.

Landgraf Friedrich überläßt dem gestrengen Jorgen Denstete — und sinen 25 erben unser slosse Sachsenborg oberste und nyderste mit allem Zubehör auf 3 Jahre, wofür dieser ihm zcu tegelichem dinste einen mit einer Gleve und drei reisige Pferde halten soll. Er soll die armen Leute in der Pflege Sachsenburg zu gliche und rechte schutzen und vorteidingen und die niedere Gerichtsbarkeit milde ausüben. Was aber unser menre von sunderlicher obertretunge ader sachen, dii das gerichte nicht an- 30 langeten, von grossen sachen vorfielen, daryn sollin sii sich nicht werren, sondern sie sollen dem Landgrafen zustehen. Allen auf dem Schloß und den Vorwerken vorhandenen Mist, nämlich 30 Fuder jährlich, soll er auf die Äcker des Landgrafen, besonders seinen Weingarten, fahren und das überflüssige Stroh zu Mist machen und nicht verkaufen. Für diese Abtretungen soll Jorge von Dhinstet während der 3 Jahre jährlich 300 Rhein. fl. 35 und genau festgesetzte Anteile am Ertrag uff sente Mertins tag zahlen. Wenn er infolge von Mißwachs diese Abgaben nicht leisten kann, so sollen die Räte des Landgrafen andere Forderungen festsetzen. Zeugen — er Friderich grave und herre zcu Bichlingen unser hovemeister, er Ditterich von Wiczleiben, Albrecht von Harras unser marschalk, Rudolff von Meldingen, Jorge von Heitingispurg —. Datum Martini 40 anno domini m^o cccc^o xxv^{to}.

453. a) Die Zinsen zu Nusessen und Hernsweide sind irrtümlich ausgelassen.